

Schwerpunkte über die in Zusammenhang mit dem Ausschuss berichtet wird sind zwei Personen. Einer davon ist Volker Bouffier, der zum Zeitpunkt des Mordes in Kassel amtierender Innenminister war. In dieser Funktion war er auch eng vernetzt mit dem Verfassungsschutz, dessen Rolle in diesem Fall weiterhin nicht restlos aufgeklärt ist. Außerdem Andreas Temme, der Mitarbeiter des LfV der zur Tatzeit am Tatort und auch eine gewisse Zeit dringend tatverdächtig war. Beide bilden in der Berichterstattung um die Arbeit des Ausschusses unterschiedlich oft den Themenschwerpunkt.

Weiterhin ist der Konflikt der am Ausschuss beteiligten Fraktionen des Landtages ebenso Thema wie Berichte über stattgefundene Zeugenvernehmungen. Da jeder Artikel über Vernehmungen verschiedene geladene Zeugen thematisiert sind diese in einem Punkt zusammengefasst. Lediglich Aussagen, die hauptsächlich einen der anderen hier aufgeführten Schwerpunkte thematisieren werden diesem Punkt zugeordnet.

Der Verfassungsschutz, oft Ziel der Ermittlungen des Untersuchungsausschusses, ist schließlich ein weiterer Punkt. Die letzten ermittelten Themenschwerpunkte sind ‚unvollständige Akten‘, welcher hauptsächlich zum Start des UA gehäuft vorkommt und ‚Geheimnisverrat‘. Abschließend wurde noch ‚UA Allgemein‘ festgelegt, um die restlichen Artikel, welche keinen primären Bezug zu den hier aufgeführten Schwerpunkten haben oder die grundsätzlich über die Arbeit des Ausschusses berichten.

5.5.1 Themenschwerpunkte insgesamt

Für den ersten Schritt der Analyse der Themen werden wie bei den Kategorien zuvor die Artikel aller Zeitungen als Gesamtheit gesehen und die Anteile ermittelt. Das Thema mit dem größten Anteil ist hervorgehoben. Das Ergebnis ist der Tabelle auf der nächsten Seite zu entnehmen.

#	Themenschwerpunkt	Anzahl	Anteil ⁴
2	Einsetzung des UA	27	15%
9	Volker Bouffier	6	3%
6	Andreas Temme	22	12%
3	Parteienkonflikt	24	13%
3	Zeugenvernehmung	24	13%
1	Verfassungsschutz	41	22%
8	Geheimnisverrat	7	4%
7	Unvollständige Akten	9	5%
3	UA allgemein	23	13%

Abbildung 13: Themenschwerpunkte gesamt

Das Ergebnis zeigt, dass der Verfassungsschutz mit 22% Anteil aller Artikel im Untersuchungszeitraum am meisten thematisiert wird, wenn die Zeitungen über den Untersuchungsausschuss berichten. Etwas dahinter folgen mit nahezu gleichen Anteilen zwischen 12% und 15% die Punkte Einsetzung des UA, Andreas Temme, Parteienkonflikt, Zeugenvernehmung und UA allgemein. Speziell bei diesen Punkten, die sehr nahe beieinander liegen ist eine weitere Betrachtung der einzelnen Zeitungen sinnvoll, um dort eventuelle Unterschiede der Schwerpunktsetzung ausmachen zu können. Über die Themen Geheimnisverrat, unvollständige Akten und Volker Bouffier wird insgesamt deutlich am wenigsten berichtet.

5.5.2 Themenschwerpunkte nach Zeitungen

Bei der F.A.Z. liegt der Verfassungsschutz mit einem Anteil von einem Viertel aller Artikel dieser Zeitung bei den Themenschwerpunkten auf dem vordersten Rang. Danach ist jedoch eine deutliche Abstufung identifizierbar. Hier ist der Parteienkonflikt der am zweit meisten vertretene thematische Schwerpunkt. In der Gesamtbetrachtung ist diese Abstufung nicht erkennbar und die Einsetzung des UA rangierte noch knapp hinter dem Verfassungsschutz auf dem zweiten Platz der Auflistung.

Der Fokus auf die Frankfurter Rundschau zeigt, dass auch dort der Verfassungsschutz der häufigste Schwerpunkt ist. Auch der Abstand zu den

4 Diese und alle folgenden Prozentwerte sind auf ganze Zahlen gerundet

dahinter liegenden Punkten ist ähnlich groß wie bei der F.A.Z. die Themen Zeugenvernehmung und UA allgemein liegen bei der FR mit nur zwei Prozentpunkten Unterschied auf den Plätzen zwei und drei der Liste. Anders als bei der F.A.Z. ist die Zeugenvernehmung das Thema mit dem zweitgrößten Schwerpunkt. Die HNA liefert bei dieser Betrachtung ein etwas anderes Bild. Dort ist Andreas Temme mit 25% das vorherrschende Thema. Die Einsetzung des UA und der Verfassungsschutz folgen danach auf den Rängen zwei und drei. Damit sind bei jeder betrachteten Zeitung die drei Schwerpunkte mit dem größten Anteil unterschiedlich verteilt. Während bei FR und F.A.Z. Berichte über Andreas Temme anteilig weniger vorkommen, nimmt dies bei der HNA den größten Anteil ein.

#	Themenschwerpunkt	Anzahl	Anteil
3	Einsetzung des UA	11	16%
8	Volker Bouffier	3	4%
4	Andreas Temme	7	10%
2	Parteienkonflikt	12	18%
5	Zeugenvernehmung	6	9%
1	Verfassungsschutz	17	25%
8	Geheimnisverrat	3	4%
6	Unvollständige Akten	4	6%
6	Sonstiges	4	6%

Abbildung 14: Themenschwerpunkte der F.A.Z.

Trotz der aufgezeigten Unterschiede weisen alle drei Zeitungen den geringsten Anteil an Berichten über Geheimnisverrat, unvollständige Akten und Volker Bouffier auf. Bei FR und HNA überwiegen im Vergleich zur F.A.Z. sonstige Berichterstattungen über den Ausschuss. Insgesamt berichtet die F.A.Z. somit am Spezifischsten über einzelnen Themenschwerpunkte. HNA und FR hingegen erfassen in ihren Artikeln mehrere oder allgemeine Themen insgesamt häufiger. Bei beiden Zeitungen liegt UA Allgemein auf den oberen drei Plätzen, während dieser Punkt bei der F.A.Z. nur auf dem sechsten Rang liegt.

#	Themenschwerpunkt	Anzahl	Anteil
4	Einsetzung des UA	11	13%
9	Volker Bouffier	2	2%
6	Andreas Temme	7	8,00%
5	Parteienkonflikt	9	11%
2	Zeugenvernehmung	15	18%
1	Verfassungsschutz	19	23%
8	Geheimnisverrat	3	4%
7	Unvollständige Akten	4	5%
3	Sonstiges	14	17%

Abbildung 15: Themenschwerpunkte der FR

Obwohl das Thema Parteienkonflikt in der ersten Betrachtung aller Artikel zu denen gehört, über die anteilig am meisten berichtet wird zeigt die Einzelbetrachtung, dass die F.A.Z. maßgeblich zu diesem Ergebnis beiträgt. Sie berichtet im Gegensatz zu den anderen Zeitungen oft darüber. Bei FR und HNA kommt das Thema jedoch selten in der Berichterstattung vor. Die Gesamtbetrachtung täuscht in diesem Fall also etwas über die eigentlichen Schwerpunkte der jeweiligen Zeitungen hinweg.

#	Themenschwerpunkt	Anzahl	Anteil
2	Einsetzung des UA	5	16%
7	Volker Bouffier	1	3%
1	Andreas Temme	8	25%
5	Parteienkonflikt	3	9%
5	Zeugenvernehmung	3	9%
4	Verfassungsschutz	5	15%
7	Geheimnisverrat	1	3%
7	Unvollständige Akten	1	3%
2	Sonstiges	5	16,00%

Abbildung 16: Themenschwerpunkte der HNA

5.5.3 Unterkategorie: Nachrichtenfaktoren

Aufbauend auf den thematischen Schwerpunkten der untersuchten Zeitungen lassen sich die Nachrichtenfaktoren untersuchen, die den Nachrichtenwert von Ereignissen bestimmen. Dieser Wert ist wie bereits im theoretischen Teil erläutert

ausschlaggebend ob über ein Thema berichtet wird oder nicht. Grundlage der Untersuchung bilden die in der Nachrichtenwertforschung entwickelten Faktoren zur Bewertung des Nachrichtenwerts. Diese werden gleich stark gewichtet um auch ermitteln zu können, ob die Zeitungen im Vergleich untereinander die Nachrichtenfaktoren als verschieden wichtig einstufen. Diese Betrachtung soll zeigen, was mutmaßlich ausschlaggebend für die einzelnen Zeitungen war, über den NSU-Untersuchungsausschuss zu berichten.

In allen Zeitungen sind am Häufigsten die Dimensionen Nähe, Dynamik und Valenz anwendbar. Speziell bei FR und F.A.Z. spielt die Dimension Nähe bei jedem veröffentlichten Text eine große Rolle. Beide Zeitungen sind wegen des Hauptsitzes in Frankfurt räumlich sehr nah zum Landtag in Wiesbaden. Es ist deshalb zu erwarten, dass Journalisten beider Zeitungen regelmäßig bei öffentlichen Sitzungen vor Ort sind. Speziell bei der HNA lässt sich erkennen, dass bei Artikeln, die sich thematisch mit dem Mord an Halit Yozgat und dem Verfassungsschützer Temme befassen auch die Dimension Nähe als ausschlaggebenden Faktor zuzuordnen ist. Hier ist es jedoch weniger der Faktor *geographische Nähe* sondern eher die *Relevanz* des Ereignisses bzw. die Betroffenheit im engeren Sinn.

Die nächste dominierende Dimension ist die *Dynamik*. Ein Faktor dieser Dimension ist die Komplexität. Betrachtet man das vorliegende Datenmaterial zeigt sich, dass dieser Faktor eindeutig dominiert. Der gesamte Themenkomplex NSU stellt sich generell schon als sehr kompliziert dar. Hinzu kommt, dass viele Ereignisse, die im Ausschuss thematisiert und über die anschließend in den Zeitungen berichtet wird schwer überschaubar sind. Die oft angesprochene unklare Beteiligung des Verfassungsschutzes ist ein geeignetes Beispiel dafür.

Der Faktor Konflikt ist bei allen Zeitungen

5.6 Qualität der Berichterstattung

Für die Bewertung der Qualität journalistischer Arbeit stehen, wie im theoretischen Teil präsentiert, einige Merkmale zur Verfügung, die auf Texte angewendet werden können, um die Qualität messbar zu machen. Einigen dieser Merkmale wird in Unterkategorien besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

5.6.2 Aktualität

Um die Aktualität der Berichterstattung zuverlässig messen zu können, werden auch in dieser Betrachtung die Sitzungstermine als Grundlage genommen und mit der Veröffentlichung von Artikeln zum Thema rund um diesen Termin abgeglichen. Je näher eine Publikation am tatsächlichen Datum des Ereignisses liegt, desto aktueller ist die Berichterstattung. Eine vergleichende Darstellung ist der folgenden Tabelle (Abbildung 15) zu entnehmen. Berichtet eine Zeitung über einen Sitzungstermin, befindet sich in der entsprechenden Tabelle ein Kreuz in der die Zeitung repräsentierenden Farbe (siehe Legende unterhalb der Tabelle).

Sitzungstermin	Veröffentlichung		
	Am Folgetag	Zwei Tage später	> 3 Tage später
19.02.2015	x x		
23.02.2015	x x	x	
02.03.2015	x x	x	
16.03.2015	x	x	
20.03.2015	x x		
20.04.2015	x x		
27.04.2015			
11.05.2015	x x x		
15.06.2015	x x x		
06.07.2015	x x x		
20.07.2015	x x		
14.09.2015	x x		
12.10.2015	x x		
23.11.2015	x	x	
04.12.2015	x x		
18.12.2015	x x		
21.12.2015	x x	x	

Abbildung 17: Aktualität der Berichterstattung

Legende: x F.A.Z. | x FR | x HNA

Das Ergebnis zeigt deutlich, dass sowohl F.A.Z. als auch FR regelmäßig und mit geringem zeitlichen Abstand über den NSU-UA berichtet. Da in dieser Kategorie journalistische Texte hinsichtlich der Qualität untersucht werden, können auch nur tatsächlich veröffentlichte Artikel betrachtet werden. Die HNA berichtet zwar, wie bereits aus zuvor analysierten Kategorien bekannt, viel weniger über den Ausschuss, zeigt aber trotzdem immer zeitliche Nähe. Keine der Zeitungen berichtet mit einem Abstand von drei oder mehr Tagen über einen Ausschuss. Die Aktualität ist also zusammengefasst bei allen Zeitungen hoch.

5.6.1 Korrektheit

Zu Beginn der Untersuchung wird das Merkmal *Korrektheit* betrachtet. Die zugrunde liegenden Daten zeigen, dass der größte Teil der Zeitungsartikel im

Zeitraum der öffentlichen Sitzungstermine des Ausschusses liegt. So liegen zusammengefasst etwa 65% aller Artikel in dieser Zeit. Zur Bewertung der Korrektheit werden solche Artikel analysiert, welche nach den öffentlichen Sitzungsterminen mit Zeugenbefragung veröffentlicht werden. Grund dafür ist, dass neben der Berichterstattung in der Zeitung eine weitere Quelle benötigt wird, die es erlaubt eine Aussage zur Korrektheit zu treffen. Diese zusätzliche Quelle ist *NSU Watch Hessen*⁵. Die aus dem Internet abrufbare Quelle publiziert zu jeder Sitzung eine Zusammenfassung. Die Gruppierung setzt sich zusammen aus Menschen mit unterschiedlichen politischen Hintergründen und hat es sich zum Ziel gesetzt, das Geschehen im Ausschuss kontinuierlich und vor allem unabhängig zu begleiten (vgl. NSU Watch Hessen o.D.).

Zur Vereinfachung der Ansicht der Untersuchungsergebnisse wird eine Tabelle erstellt, welche zeigt, wie korrekt die Berichterstattung der unterschiedlichen Zeitungen ist. Dabei wird die Nähe zum veröffentlichten Protokoll von *NSU-Watch* verglichen und der Artikel daraufhin bewertet.

Die Bewertungsskala enthält folgende Ausprägungen:

- Deckend
- Eher deckend
- Eher abweichend
- Abweichend

Der Grad der Korrektheit nimmt dann vom ersten Element der Skala bis zum letzten ab. Decken sich die vermittelten Informationen aus der dritten Quelle und Zeitung ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung korrekt ist. Da *NSU-Watch* sowohl unabhängig ist, weil es keiner Zeitungsredaktion unterstellt ist, sind redaktionelle Strömungen in den Berichten auszuschließen. Außerdem ist die Motivation in erster Linie die objektive und lückenlose Berichterstattung, ohne den Marktmechanismen regulärer Zeitungen wie beispielsweise Nachrichtenfaktoren und Befriedigung der Zielgruppe zu unterliegen.

5 NSU Watch Hessen – Berichtet unabhängig über alle öffentlichen Sitzungen des Untersuchungsausschusses: <http://www.hessen.nsu-watch.de> (zuletzt abgerufen am 03.11.2017)

Sitzungstermin	Veröffentlichung		
	Am Folgetag	Zwei Tage später	> 3 Tage später
19.02.2015	x x		
23.02.2015	x x	x	
02.03.2015	x x	x	
16.03.2015	x	x	
20.03.2015	x x		
20.04.2015	x x		
27.04.2015			
11.05.2015	x x x		
15.06.2015	x x x		
06.07.2015	x x x		
20.07.2015	x x		
14.09.2015	x x		
12.10.2015	x x		
23.11.2015	x	x	
04.12.2015	x x		
18.12.2015	x x		
21.12.2015	x x	x	

5.6.3 Informationsvielfalt

„Information, Kritik und Kontrolle, Meinungsbildung sowie Bildung und Unterhaltung sind Kernaufgaben des Journalismus in allen Ressorts“ (Fengler/Verstring 2009: 32). Um diesen recht vielfältigen Aufgaben gerecht werden zu können, besonders bezüglich des Bildungs- und Informationsauftrags, ist es nötig, die Leserinnen und Leser in die Lage zu versetzen so viele Aspekte eines Ereignisses wie möglich zu erfassen. Daraus folgt, dass bei Neuigkeiten zu einem bestimmten Thema auch genug Kontext bereitgestellt werden muss, um die Hintergründe aufzufrischen und die neuen Entwicklungen angemessen einordnen zu können.

Bei den untersuchten Zeitungen finden sich besonders bei der F.A.Z. viele Hintergrundinformationen in ihren Artikeln. In jedem Bericht wird dem Leser ausreichend Kontext geboten. So finden sich oft am Ende der Artikel kurze Zusammenfassungen über den Sinn und Zweck des hessischen Ausschusses. Dabei werden die Taten des NSU im Allgemeinen, speziell die Ereignisse um den 6. April 2006 aufgefrischt. Dieser Vorgehensweise folgen auch die anderen Zeitungen. Die FR integriert sogar in sehr vielen Berichten einen ganzen Absatz, die dem Leser oder der Leserin auf den ersten Blick weiterführende Informationen geben. Die Berichterstattung der HNA ist bezüglich der Menge veröffentlichter Artikel wie bereits gezeigt eher zurückhaltend. Trotzdem findet man zu jedem Artikel durchschnittlich zwei Sätze, die kurz Informationen über das Opfer, die Tat und den Tatort geben.

Ist Andreas Temme das hauptsächliche Thema der Berichterstattung wird bei allen Zeitungen kurz auf den Tattag und die Umstände bezüglich Temme eingegangen, um dem Leser oder der Leserin klar zu machen, warum er ein wichtiger Zeuge ist. Außerdem wird speziell bei Zeugenvernehmungen kurz skizziert, welche Ermittlungsergebnisse der Ausschuss bis zu diesem Zeitpunkt hat und wie dies im Kontext mit den gehörten Zeugen steht.

Die wesentlichen Ereignisse, welche die ermittelnden Politiker im Ausschuss beschäftigen liegen teilweise mehr als zehn Jahre zurück. Folglich ist es sinnvoll, den Leserinnen und Lesern kurz mit dem entsprechenden Kontext zu versorgen.

Es fällt daraufhin leichter die Berichterstattung zu begreifen und zu bewerten. Damit werden alle betrachteten Zeitungen in hohem Maße ihrem Auftrag der Informationsvermittlung gerecht.

5.6.4 Verständlichkeit

Auf Grundlage der Verständlichkeitsforschung⁶ wird in dieser Kategorie untersucht, wie gut die Zeitungen den Erkenntnissen dieser Forschung folgen und in ihren veröffentlichten Texten umsetzen. Dabei wird ein selbst entwickeltes Bewertungssystem verwendet, um den Grad der Verständlichkeit zu ermitteln. Betrachtet werden vier essentielle Merkmale, die laut Verständlichkeitsforschung zum besseren Verständnis von Texten beitragen: *Satzlänge*, *Verschachtelung*, die Verwendung von *Übertreibungen* sowie der Gebrauch von *Konjunktionen*. Je kürzer die Satzlänge und je seltener die anderen Merkmale auftauchen, desto verständlicher ist der Text. In die Betrachtung fließen ausschließlich die Darstellungsformen Nachricht und Bericht ein, denn diese sollen in erster Linie sachlich informieren. Andere, wertende oder unterhaltende Darstellungsformen sowie Interviews enthalten möglicherweise stilistisch bedingt längere, ausgeschmücktere Sätze.

Die erste Untersuchung befasst sich mit der Satzlänge. Alle Zeitungen zeigen für dieses Merkmal im Durchschnitt ähnlich Werte. Mit nur 17,8 kommt die HNA mit den wenigsten Wörtern pro Satz aller verglichenen Zeitungen aus. Danach folgt die F.A.Z. mit 18,9 und schließlich die FR mit 20 Wörtern. Die Frankfurter Rundschau ist es auch, die mit 37 Wörtern den längsten Satz aller untersuchten Artikel vorweist. HNA mit nur 32 und die F.A.Z. mit sogar nur 29 Wörtern im jeweils insgesamt längsten Satz folgen dann mit einigem Abstand. Somit kann festgehalten werden, dass die HNA bezüglich des Merkmals Satzlänge knapp vor der F.A.Z. am Besten zu bewerten ist.

Eine seltene Verschachtelung von Sätzen spricht ebenfalls für eine gute Textverständlichkeit. Diesbezüglich sind bei der FR die größten Auffälligkeiten festzustellen. Für diese Tatsache spricht auch, dass die fünf längsten Sätze aller untersuchten Texte in der FR zu finden sind. Speziell diese langen Sätze sind

6 Siehe Kapitel 3.5 auf Seite 17 dieser Arbeit

leicht verschachtelt und müssen teilweise ein weiteres Mal gelesen werden, um den vollen Sinn zu erfassen. Bis auf diese seltenen Ausnahmen berichtet die FR präzise. Auch die Sätze in F.A.Z. und HNA sind aussagekräftig und kommen zu großen Teilen ohne Verschachtelungen aus. Zusammengefasst sind für dieses Verständlichkeitsmerkmal keine großen Unterschiede zwischen den Zeitungen festzustellen.

5.8 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die vor der Untersuchung formulierten Forschungsfragen wurden anhand der gebildeten Kategorien bereits ausreichend beantwortet. Alle Ergebnisse der einzelnen Kategorien sollen zum Abschluss konkret zusammengefasst werden.

Insgesamt hat die FR mit den meisten Artikel im Zeitraum den größten Anteil an der gesamten Berichterstattung. Danach folgt in kleinem Abstand die F.A.Z. Leicht abgeschlagen ist in diesem Vergleich hingegen die HNA. Mit weniger als halb so viel Artikeln wie die FR trägt diese Zeitung rein quantitativ damit deutlich am Wenigsten bei.

Durchschnittlich schreibt die F.A.Z. die längsten Artikel. Messgröße in diesem Vergleich ist die Anzahl an Wörtern. Durch die größere Menge an Artikeln liegt die FR jedoch auch in diesem Vergleich mit den insgesamt meisten gedruckten Wörtern vor F.A.Z. und HNA.

Bezüglich der Frequenz an veröffentlichten Artikeln zeigen alle Zeitungen Häufungen in den Monaten, in denen interessante Zeugen vor dem Ausschuss aussagen. Insgesamt berichten F.A.Z. und FR sehr regelmäßig über den UA. Zwischen einzelnen Artikeln liegen meist nur wenige Wochen. Beide Zeitungen veröffentlichen in 18 von 20 Monaten, die im Betrachtungszeitraum liegen

Beiträge zum Ausschuss. Nur die HNA publiziert besonders in der Mitte und zum Ende des Jahres 2014 über einen Zeitraum von drei und vier Monaten nichts thematisch relevantes. Mit Beginn der öffentlichen Sitzungen berichten jedoch alle Zeitungen regelmäßig über die Ergebnisse des parlamentarischen Ausschusses.

Besonders F.A.Z. und FR zeigen eine hohe Aktualität der Berichterstattung. Beide Zeitungen veröffentlichen direkt nach öffentlichen Sitzungsterminen über den Ausschuss. Die HNA berichtet zwar nicht flächendeckend über alle öffentlichen Sitzungen, wenn aber doch dann erfolgen Veröffentlichungen zu diesen ebenfalls direkt am Folgetag oder spätestens zwei Tage später.

Die Informationsvielfalt ist bei allen Zeitungen in hohem Maß gegeben. In allen längeren Berichten und einem großen Anteil an Nachrichtenmeldungen integrieren die verantwortlichen Redakteurinnen und Redakteure

Alle Zeitungen bieten den Leserinnen und Lesern verständliche Berichterstattung an. Besonders die HNA berichtet im Vergleich aller Zeitungen insgesamt am Verständlichsten über den NSU-Untersuchungsausschuss.

6 Fazit

7 Ausblick

Die in dieser Arbeit vorgestellte Analyse befasst sich nur mit einem Teil des gesamten Zeitraums, in dem der Untersuchungsausschuss tätig ist. Mittlerweile arbeitet das Gremium bereits drei Jahre aktiv an der Aufklärung der speziell für das Bundesland Hessen wichtigen Taten des NSU. Es ergibt sich also eine große Menge Datenmaterial der hier untersuchten Zeitungen, die das bisher betrachtete weit überschreiten. Das Potenzial für zukünftige Untersuchungen der Presseberichterstattung über den hessischen Untersuchungsausschuss ist folglich gegeben.

Das Forschungsinteresse dieser Arbeit fokussiert sich stark auf

Abkürzungsverzeichnis

BDVZ	Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger
dpa	Deutsche Presse-Agentur
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeine Zeitungen
F.A.S.	Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
FR	Frankfurter Rundschau
IVW e.V.	Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.
HNA	Hessisch Niedersächsische Allgemeine
HV	Hessische Verfassung
NSU	Nationalsozialistischer Untergrund
UA	Untersuchungsausschuss

Quellenverzeichnis

Alemann, Ulrich von und Wolfgang Tönnemann (1995). Grundriß: Methoden in der Politikwissenschaft. In: Alemann, Ulrich von. Politikwissenschaftliche Methoden: Grundriß für Studium und Forschung. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH.

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (2015). Zeitungen in Zahlen und Daten. Internet: <http://www.bdzv.de/maerkte-und-daten/wirtschaftliche-lage/zeitungen-in-zahlen-und-daten/>. 25.10.2017.

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (2016). 60 Millionen – Zeitungsmarken erreichen fast jeden. Internet: http://www.bdzv.de/maerkte-und-daten/wirtschaftliche-lage/artikel/detail/60_millionen_zeitungsmarken_erreichen_fast_jeden/. 25.10.2017.

Bundeszentrale für politische Bildung (2013). Interaktive Grafik: Die Taten des NSU. Internet: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/172933/interaktive-grafik-die-taten-des-nsu>. 11.10.2017

Burkhardt, Steffen (2009). Praktischer Journalismus. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.

epd medien (2013). FAZ-Verlag kauft insolvente „Frankfurter Rundschau“. In: epd medien aktuell Nr. 208a, S. 1-2.

Fengler, Susanne und Bettina Vestring (2009). Medien der Politikberichterstattung Perspektiven der Forschung. In: Fengler, Susanne und Sonja Kretzschmar (Hrsg.). Politikjournalismus. S. 92-100. Wiesbaden: GWV Fachverlage GmbH.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (2017). Wissen für kluge Köpfe: *Porträt der F.A.Z.* Internet: <http://verlag.faz.net/unternehmen/ueber-uns/portraet/wissen-fuer-kluge-koepfe-portraet-der-f-a-z-11090906.html>. 04.10.2017.

Früh, Werner (2017). Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. Stuttgart: UTB GmbH.

Grittmann, Elke, Tanja Thomas und Fabian Virchow (2014). Das Unwort erklärt die Untat – Die Berichterstattung über die NSU-Morde – eine Medienkritik. Frankfurt am Main: Otto-Brenner-Stiftung.

Haller, Michael (2002). Das Interview: Ein Handbuch für Journalisten. Konstanz: UVK.

Handelsblatt (2012). „Frankfurter Rundschau“ meldet Insolvenz an. Internet: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/amtsgericht-bestaetigt-frankfurter-rundschau-meldet-insolvenz-an/7383396.html>. 04.10.2017.

Hessischer Landtag (2014a). Dringlicher Antrag der Fraktion der SPD: Drucksache 19/445. Internet: <http://starweb.hessen.de/cache/DRS/19/5/00445.pdf>. 19.10.2017

Hessischer Landtag (2014b). Plenarprotokoll 19/13. Internet: <http://starweb.hessen.de/cache/PLPR/19/3/00013.pdf>. 19.10.2017

Hessischer Landtag (2014c). Untersuchungsausschuss 19/2 (NSU-Morde) konstituiert sich. Internet: <https://hessischer-landtag.de/content/untersuchungsausschuss-192-nsu-morde-konstituiert-sich>. 30.10.2017.

Hessischer Landtag (2014d). Terminarchiv. Internet: <https://hessischer-landtag.de/terminarchiv/Ausschusssitzungen?page=66>. 30.10.2017.

Hessischer Landtag (2015). Untersuchungsausschuss 19/2 – 11. Sitzung. Internet: <https://hessischer-landtag.de/content/untersuchungsausschuss-192-11-sitzung>. 30.10.2017.

Hessischer Landtag (2017). Die Sitzverteilung im hessischen Landtag. Internet: https://hessischer-landtag.de/sites/default/files/scald/files/17Sitzverteilung_Stand_April_2017.pdf. 19.10.2017.

HNA Regiowiki (2014). Hessische/Niedersächsische Allgemeine. Internet: http://regiowiki.hna.de/Hessische/Nieders%C3%A4chsische_Allgemeine. 31.10.2017.

IVW e.V. (2017a). Frankfurter Allgemeine und Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (Mo-Sa+So). Internet: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/8342>. 04.10.2017.

IVW e.V. (2017b). Frankfurter Rundschau (Mo-Sa). Internet: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/1058>. 04.10.2017.

IVW e.V. (2017c). RheinMainMedia Gesamt (FNP, Höchster Kreisbl., Taunus Ztg, Nass. Neue Presse, Rhein-Main-Ztg, FR) (Mo-Sa). Internet: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/4241>. 04.10.2017.

IVW e.V. (2017d). HNA Gesamtausgabe (Mo.-Sa.). Internet: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/1914>. 04.10.2017.

Kreutzträger, Ilka (2009). Teil II: Journalistisches Arbeiten: Themenwahl. In: Burkhardt, Steffen hrsg., Praktischer Journalismus. München: Oldenbourg Verlag.

Löwisch, Henriette (2012). Journalismus für Dummies. Weinheim: WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.

Newsawards (2016). The Winners 2016. Internet:
<http://www.newsawards.co.uk/wp-content/uploads/2016/05/NAWinners2016-final-LR.pdf>. 04.10.2017.

Nowag, Werner und Edmund Schalkowski (1998). Kommentar und Glosse. Konstanz: UVK.

NSU Watch Hessen (o.D.). Selbstverständnis. Internet: <https://hessen.nsu-watch.info/selbstverstaendnis/>. 30.10.2017.

Pointner, Nicola (2010). In den Fängen der Ökonomie? Ein kritischer Blick auf die Berichterstattung über Medienunternehmen in der deutschen Tagespresse. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Spiegel Online (2013). Gerettet, aber künftig nur noch eine Mini-Redaktion. Internet: <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/frankfurter-rundschau-faz-billigt-nur-mini-redaktion-a-897013.html>. 04.10.2017.

Staab, Joachim F. (1990). Nachrichtenwert-Theorie. Formale Struktur und empirischer Gehalt. Freiburg: Alber.

Weischenberg, Siegfried (2001), Nachrichten-Journalismus: Anleitungen und Qualitäts- Standards für die Medienpraxis. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag GmbH.

Wolff, Volker (2011). Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der zum Thema veröffentlichten Artikel.....	27
Abbildung 2: Monatliche Häufigkeit der Berichterstattung.....	28
Abbildung 3: Durchschnittliche Länge der Artikel.....	30
Abbildung 4: Geschriebene Wörter insgesamt.....	32
Abbildung 5: Anteil Artikel der eigenen Redaktion.....	33
Abbildung 6: Beteiligte Autoren der F.A.Z.....	34
Abbildung 7: Beteiligte Autoren der FR.....	35
Abbildung 8: Beteiligte Autoren der HNA.....	36
Abbildung 9: Darstellungsformen gesamt.....	38
Abbildung 10: Darstellungsformen in der F.A.Z.....	39
Abbildung 11: Darstellungsformen in der FR.....	40
Abbildung 12: Darstellungsformen in der HNA.....	41
Abbildung 13: Themenschwerpunkte gesamt.....	43
Abbildung 14: Themenschwerpunkte der F.A.Z.....	44
Abbildung 15: Themenschwerpunkte der FR.....	45
Abbildung 16: Themenschwerpunkte der HNA.....	45
Abbildung 17: Aktualität der Berichterstattung.....	48

Anhang

Das recherchierte Datenmaterial, welches in dieser Arbeit untersucht wird, liegt digital vor. Deshalb werden alle Daten auf einer CD zur Verfügung gestellt. Die darauf enthaltenen Zeitungsartikel der F.A.Z. und der HNA sind im PDF-Format. Es wird also ein entsprechendes Programm zum Öffnen der Dateien benötigt. Alle Artikel der FR sind hingegen HTML-Dokumente. Um diese ansehen zu können, ist ein gewöhnlicher Internet Browser ausreichend.

Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen, als die angegebenen Hilfsmittel verwandt und die Stellen, die anderen benutzten Druck- und digitalisierten Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, mit Quellenangaben kenntlich gemacht habe.

Alsfeld, 08.11.2017
Ort, Datum

Unterschrift